

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 7 (1936)

Rubrik: De Chrümbli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stadt Lenzburg hat ihm daher schon im Jahre 1923 das Ehrenbürgerrecht geschenkt und er war auch Ehrenmitglied zahlreicher Vereine. Im häuslichen Leben hatte er viel Glück und Unglück. Zwei vorzügliche Gattinnen, Mithelferinnen in seinem gemeinnützigen Wirken, sind ihm früh durch den Tod entrissen worden, auch noch kurz vor seinem Tode seine treue Haushälterin.

Eine Grippe hat in seinem 85. Lebensjahr die edle Patriarchengestalt gebrochen. Aber der selbstlose, schlichte, bescheidene, aufrichtige Mann wird hier noch lange unvergessen bleiben.

De Chrümbliğ

Von Martha Ringier.

E Chrümbliğ stoht uf eusem Fäld
no vo mim Vatter här;
í ha ne hundertmol gwüß gstüpf,
nid ufghört mit mim Gchähr:

„Hau doch de Chrüppel äinisch um,
er luegt au gar läid dry,
und Öpfel gít er chuum wie Nuß,
mer chönnte ohni gsy.“

De Vatter schüttlet druf sí Chopf
und luegt mí ärschthft a:
„De Baum blíbt stoh! Gsehsch du's de nid:
es hangt e Warníg dra!

Händ Sorg zu jedem junge Stamm,
uf jedes Rys gänd acht,
sust wírd nüt als e Chrümbliğ drus,
wenn niemer drüber wacht.“
